



ELKE DAEMMRICH

Mittelmeer
trifft Schweinfurt

Malerei
Radierung
Kupferstich



Impressum

Elke Daemmrich
Mittelmeer trifft Schweinfurt
Malerei – Radierung – Kupferstich

Kunstverein Schweinfurt – Kunstsalong
4. April – 4. Mai 2014

Museum Otto Schäfer, Schweinfurt
6. April bis 13. Juli 2014

Kunstverein Schweinfurt Publikation Nr. 23

© für den Katalog: Kunstverein Schweinfurt
© der Texte: die Autoren
© der Abb.: Elke Daemmrich – VG Bild-Kunst,
Bonn 2014

MuseumsService: Friederike Kotouč

Salong +
DES KUNSTVEREINS
SCHWEINFURT

MUSEUM OTTO SCHÄFER

Vorwort

Mittelmeer trifft Schweinfurt – was hat Schweinfurt mit dem Mittelmeer zu tun? Ein kühner Ausstellungstitel, wenn man nicht gleichzeitig die intensive Farbenpracht der Gemälde und die opulente Formenfindung der Radierungen und Kupferstiche der Künstlerin Elke Daemmrich bewundern kann und auch nicht weiß, dass die Urheberin der Werke seit 1994 vornehmlich in Südwestfrankreich in Meeresnähe wohnt und nur noch zeitweise in Dresden lebt. Sie, der Leser dieses Katalogs und der Ausstellungsbesucher können aufgrund Ihrer Kenntnisse den fast geheimnisvoll und spannenden Titel sofort nachvollziehen und fühlen sich ebenso magisch angezogen von den zauberhaften, heiteren, farbigen satten und andererseits elegant einfarbigen Werken der Künstlerin. Egal ob es nun das Meer mit seinen Tieren und Pflanzen, Insekten, Flora und Fauna oder der Stierkampf mit Bildern von Toreros und Stieren ist, außergewöhnliche Motive springen ins Auge und lassen uns in diesen Bildern ungeheuer viele rätselhafte und malerisch großartige gestaltete Details suchen und finden, welche Elke Daemmrich künstlerisch hochwertig und farbgewaltig auf Leinwand und Papier gezaubert und in ähnlicher Weise fast blattsprengende Radierungen und Kupferstiche gefertigt hat. Man kann es nachvoll-

ziehen, dass sie sich in der Wärme und dem besonders intensiven Licht der südlichen Region sehr wohl fühlt und auch Meer, Vegetation und Leben dort genießt und in ihren Bildern glücklich, aber auch kraftvoll festhält.

So hat schließlich die Künstlerin freundlicherweise mit ihren Werken uns Schweinfurter für diese Ausstellung Mittelmeer-Flair und südliche Eindrücke mitgebracht.

Wir sind stolz, zusammen mit dem Museum Otto Schäfer eine Gemeinschaftsausstellung mit Werken der bekannten Künstlerin Elke Daemmrich veranstalten und hierzu auch den vorliegenden Katalog herausgeben zu können. Im Museum Otto Schäfer zeigt die Künstlerin Radierungen und Kupferstiche, im Kunstsalong des Kunstvereins werden farbintensive Gemälde gezeigt, die auch in dieser Broschüre abgebildet sind.

Unser großer Dank gilt der Künstlerin selbst für die gute gemeinsame Vorbereitung der Ausstellung und dieser Veröffentlichung. Wir danken auch Herrn Kunstwissenschaftler und Philosophen Dr. Bernd Rosner, Berlin, für seinen wissenschaftlichen Beitrag

hierfür und die Einführungsworte anlässlich der Vernissage im Museum Otto Schäfer, wie wir auch Frau Kunstwissenschaftlerin Gabriele Muschter, Berlin, für deren Laudatio bei der Vernissage im Kunstverein dankbar sind.

Joachim Haas
Kunstverein Schweinfurt



Octopus
2010
Öl auf Leinwand
150 x 200 cm

Eike Daemrich, in Dresden geboren – dort auch aufgewachsen – hat vor über zwanzig Jahren den Süden Frankreichs zwischen *Provence, Languedoc, Cote d'Azur und Gascogne* – um *Toulouse, Albi und Montauban* – als ihre zweite Heimat entdeckt. Es ist die *Méditerranée* – sind die mittelmeerischen Gestade – von der jener Zauber des Lichtes, der Farbe, der leichten Lebensart, der Düfte und Gerüche nach Lavendel, Knoblauch, Salbei und Thymian, der Geschmack von südlichen Früchten, einer einfachen aber delikatesten Küche ausgeht. Himmel und Meer, die Feste der Sonne, die oft hügelige, manchmal sogar karge Landschaft der Pinienwälder und Olivenhaine, die von Zypressen begrenzten Wege und Weinfelder, die alten Städte und Dörfer, ihre Stierkampfarenen sind der Rahmen und Hintergrund eines anderen, besonderen, bedeutenderen Lebensgefühls und – im Falle der Künstlerin – der Ursprung eines ebenso besonderen ästhetisch-kreativen Weltverhältnisses als Quelle ihrer Kunst.

Dieses *Savoir Vivre*, um das die Tüchtigkeitsfestschichten nördlich der Alpen die romanischen Kulturen sowohl beneiden und bewundern, aber auch verdächtigen und mitunter fast verachten; das *Laissez faire, Laissez aller* – das „Leben und Leben lassen“, das Sein als überreiches sinnlichstes Geschenk der Natur, als Gegebenes anzunehmen – das ist „das Einfache, das schwer zu machen ist“. Es lässt die Künstlerin in souveräner Weise und mit diffizilem Blick, der durchaus im doppelten Sinne von Außen kommt – welcher trotz Sympathie, Nähe, Hingabe zum südlichen Lebensgefühl ein deutscher bleibt, hinter die Oberflächen schauen.

Im Aufscheinen von Schönheit, von Farbe, Form, Klang, Wohlgestalt und Daseinsfülle verhandelt sie Weltprobleme. In den Bildern, die überquellend die Flora und Fauna, die Pflanzen, Früchte und Tiere Südfrankreichs, des Mittelmeerraumes zeigen, erscheint das **Weltganze**, gar ein Grundverhalten (und -verhältnis) von Materie und Energie, des sinnlich

Stofflichen, der Substanzen und wirkenden Kräfte. Es flirrt, sirrt, zirpt und singt – die Zikaden, Bienen, Hornissen, Libellen – und doch ist es mehr als nur das: ein Gleichnis und ein Verweis auf Tieferes, Elementares.

Die Schönheit der leuchtenden Farben – ein Leuchten, das von Innen zu kommen scheint –, die Harmonie des kompletten Farbkreises (Rot, Blau, Gelb – die feinen Grüns und saten Violetts), welche in ihrer Malerei den Grundklang ausmacht, birgt Ambivalenzen, Zwei- und Mehrdeutigkeit: Lust/Freude wie auch Warnung/Bedrohung. „Das Schöne ist des Schrecklichen Anfang“ sagte Rainer Maria Rilke. Die **Magie der Farbe** erscheint hiermit als der Welthintergrund, als Matrix – auch wir existieren in einem Schwingungsraum, das Licht – als besondere elektromagnetische Welle, seine Farbigkeit als Varianten und Verschiebungen seines Spektrums – ist der einzige Bereich zu dem wir direkten Zugang haben, von Unsichtbarem umgeben.

Gerade jene urfranzösische Synthese, das Zusammenklängen von Nüchternheit, Klarheit, Rationalität und Sinnenlust und Opulenz, von **Skepsis und Seinsvertrauen**, von Raffinement und Lebensart öffnet diesen

Spannungsraum, in dem auch die Kunst von Elke Daemrich ihre Bedeutung erhält. Ihre Bilder sind deshalb auch keine „klassischen“ Kompositionen mehr, auch kein *L'art pour l'art*. Die gobelinartigen Malereien verweisen auf Fundamentalstrukturen, die, ohne kopflastig, bloße Theorie, Mathematik, Geometrie zu sein, auf elementare Wirkungen zielen. Sie scheinen in sich verwoben, reich strukturiert, sind aber nicht bloß ornamental, stilisiert zum Zwecke einer nur dekorativen Wirkung, nur reiner Augenlust dienend. Sie sind darin anders und viel mehr als das: Tiefer, als sich nur dem Eindruck hingebend – also kein Impressionismus als ein bloßes Schwelgen im Erleben. Es handelt sich bei den Bildern von Elke D. aber auch nicht um Expressionismus, so kräftig die Farben und so raumgreifend die Formen sind. Vielmehr ist diese Kunst in einer lebendigen Spannung zwischen dem **unwirklich Wirklichen** und einem **wirklich Unwirklichen**, Phantastischem angesiedelt: Surrealistisch, (nach-)strukturalistisch – aber ein Surrealismus ohne das dämonisch Verstörende, Albtraumartige eines Max Ernst oder Salvador Dali. Dahinter steht durchaus französische Geistigkeit zwischen Blaise Pascal, dem melancholischen Spötter mit seinen

Pensées („Gedanken“ – was im Französischen auch „Stiefmütterchen“ und „Dunkelviolet“ heißt und in den Blumenbildern Elke D.s als solche erscheinen) und Georges Bataille, dem Dichter und Denker des Obszönen und Erhabenen (dem die Künstlerin ebenfalls ihre Aufmerksamkeit widmet – im Sinne auch seiner „Heterologie“ – der Lehre von der Vielschichtigkeit und Verschiedenartigkeit alles Seienden), und nicht zuletzt Michel Foucault mit seiner „Heiterkeit im Schrecken“ als einzig gelungener und aufrichtiger Daseinsform und dem Ende der Möglichkeit von Repräsentation, der Erkenntnis einer grundlegenden Differenz von Zeichen und Gezeigtem (den „Dispositiven der Macht“ als einer „Kartografie“ des Daseins).

Hier berühren wir auch in fast allen ihren Werken, den Bildern und Blättern Elke D.s, im Furor ihrer Farben, der Dichte – dem „Horror Vacui“ – ihrer Formenwelt das **Spannungsfeld des Lebens**: in seiner Schönheit, seinem Überschwang und seiner Entsetzlichkeit überhaupt; also schlichtweg dem **Wirken des Organischen, Lebendigen als Mysterium**. Dieser *Elan vital* (nach Henri Bergson), der innere Drang des Lebens da zu sein, zu streben, zu wachsen, zu gedeihen zeigt seine

zwei Gesichter: Das Faszinierende wie das Furchteinflößende, das Staunen Machende wie das Respekt Gebietende, Scheu wie Entsetzen Auslösende. Kurz: Es zeigt sich das **Rätsel des Seins** – etwas, das schon immer auch die Kunst eines gewissen Ranges ausmachte. Albert Schweitzer sagte einmal, dass das „Buch des Lebens“ Schönheit, Güte, Freude, Heiterkeit ausstrahlt, solange man es nicht aufschlägt. Tut man es doch – das heißt: stellt man sich den Gründen, Tiefen und Wirken unseres Daseins – so erblickt man neben dem Mit- stets auch ein ewiges Gegeneinander, ein „Fressen und gefressen Werden“ – „des Einen Vorteil ist der Nachteil eines Anderen“ –, einen „Krieg aller gegen alle“ getragen vom Wunsch allen „Lebens, das inmitten von Leben leben will“.

Elke Daemrich zeigt uns dies unmissverständlich, jenes Mit- und Gegeneinander als Lockung, Tarnung und Täuschung, als Mimi-kry und *Camouflage*; das „geheime Leben der Pflanzen“ (*La Vie secreta des Plantes*), das „Glück (und Leid) der Tiere“ – Metabolismus und Metamorphose, die Wandlungen und das sich gleich und treu bleiben, seinem Programm, dem „genetischen Imperativ“ folgend. Die Bienen (*Les Abeilles*), Hornissen

(*Frelons*), Zikaden (*Cigales*), die Libellen (*Libellules*), Schmetterlinge (*Papillons*), der Hirschkäfer (*Cerf-volant*), die Gottesanbeterin (*Mante religieuse*), die Früchte, Pflanzen und andere Tiere des Mittelmeeres erscheinen als ein Wunder von faszinierender Schönheit und zugleich als monströse Wesen und Gebilde – gnadenlos heiter, strahlend das **Fest des Lebens** feiernd und das **Spiel des Todes** spielend. Aber das ist den mediterranen Kulturen wohl seit langen Zeiten vertrauter, wird von diesen als selbstverständlicher angesehen als von unseren nördlichen, den „idealisch-technokratischen“, dem derzeit global dominierenden puritanisch und zugleich gierig effizienzorientierten angloamerikanischen Lebensstil, dessen dunklen Seiten, seine Riskiertheit und Risikanz, die Künstlerin zum Beispiel in ihren Graphiken (Kupferätzungen) zu aktuellen Zivilisationskatastrophen – Irak, Fukushima, das Kentern der „Costa Concordia“ – als Preis und Folge menschlicher Gier und Überhebung, der Hybris eines Machbarkeitswahns erscheinen lässt: Der (post-)moderne Mensch zwischen „Homo faber“ und „Homo oeconomicus“ hat sich den toten Dingen, einer sich offen beschleunigenden Anhäufung von Waren und Artefakten, eines Ver-

brauchs und irreversiblen Vernutzung von Ressourcen, der „schöpferischen Zerstörung“ seiner Lebensvoraussetzungen endgültig verschrieben.

Eine Kunst wie die von Elke Daemrich versucht sich dem zu entziehen und zeigt die Alternativen, welche nicht zuletzt auch eben in den alten Kulturen und Geschichten der Länder des Mittelmeeres – der *Provence*, der Pyrenäen, der *Cote d'Azur*, in der Kunst Paul Cezannes, den Geschichten von Alphonse Daudet bis Marcel Pagnol, in der Farbe und dem Klang, im Wirken eines sinnlich wie sinnvoll erfüllten Lebens liegen. Es ist die Möglichkeit eines **starken Daseins**, das die Künstlerin vorführt und vorlebt; eine Präsenz von Schönheit und Sinn, von Gütigkeit, Empathie und Lebenslust im Wissen um ihre Vergänglichkeit.

Bernd Rosner
Berlin, Februar 2014



Wellenreiter
2008
Öl auf Leinwand
70 x 60 cm



Der Schwimmer (Le nageur)
2011
Öl auf Leinwand
135 x 180 cm



Feuerquallen (Meduses)
2010
Öl auf Leinwand
110 x 120 cm



Seeigel (Oursin)
2008
Öl auf Leinwand
140 x 120 cm



Lucies Augen (Yeux de Lucie)
2010
Öl auf Leinwand
180 x 140 cm



Cap de Norfeu
2007
Öl auf Leinwand
180 x 150 cm



Geburt des Schmetterlings
(Naissance du papillon)
2013
Öl auf Leinwand
60 x 55 cm



Libellen (Libellules)
2007
Öl auf Leinwand
150 x 180 cm



Hirschkäfer (Cerf Volant)
2013
Öl auf Leinwand
60 x 55 cm



Hornissen (Frelons)
2013
Öl auf Leinwand
110 x 120 cm



Hirschkäfer (Cerfs volants)
2013
Öl auf Leinwand
110 x 100 cm



Bougainvillier
2012
Öl auf Leinwand
90 x 100 cm



Mohn (Coquelicot)
2013
Öl auf Leinwand
50 x 60 cm



Selbstbildnis mit Granatäpfeln
(Autoportrait avec grenades)
2012
Öl auf Leinwand
130 x 110 cm



Gorbio 3
2013
Öl auf Leinwand
100 x 120 cm



Gorbio 2
2012
Öl auf Leinwand
110 x 120 cm



Gorbio 1 (Le soleil se leve sur Gorbio)
2012
Öl auf Leinwand
120 x 100 cm



Selbstbildnis mit Freunden
2013
Öl auf Leinwand
120 x 140 cm



Wellenreiter
2014
Kupferätzung
15 x 20 cm



Taucher (Plongeurs)
2014
Kupferätzung
20 x 20 cm



Der Taucher (Plongeur)
2014
Kupferätzung
30 x 40 cm



Tintenfischfang
(Pêche de calamar)
2014
Kupferätzung
40 x 30 cm

Elke Daemmrich

1964 geboren in Dresden.

Seit frühester Kindheit ununterbrochene malerische und zeichnerische Tätigkeit.

1990–94 Mitglied der Künstlergruppe "Leipziger Blauer Reiter", um Manfred Martin der Ältere.

1993 Arbeitsstipendium der Stiftung Kulturfonds Berlin für das Projekt „Das Licht des Südens“, 6monatiger Arbeitsaufenthalt in Lacoste (Vaucluse), Frankreich.

1994 Wohnsitzwechsel nach Südwestfrankreich, Kauf eines mittelalterlichen Hauses in Tournecoupe (Gers), bei Toulouse.

Seit 1988 achtzig Einzelausstellungen europaweit und 100 Ausstellungsbeteiligungen weltweit.

Seit 2003 Mitglied des BBK Deutschland.

Seit 2012 Mitglied der Fondation Taylor, Paris und der A.I.A.P. comité monégasque auprès de l'Unesco, Principauté de Monaco.

Einzelausstellungen (Auswahl)

2014 Elke Daemmrich - Mittelmeer trifft Schweinfurt - Malerei, Radierungen und Kupferstiche, Museum Otto Schäfer, Schweinfurt und Kunstsalong in der Kunsthalle, Kunstverein Schweinfurt.

Elke Daemmrich, Peintures et gravures, Galerie 100, Berlin.

Konkretes und Organisches, Galerie am Blauen Wunder, Dresden.

2013 Elke Daemmrich - peintures et gravures, Galerie d'art contemporain, Palais Bénédicte, Fecamp, Frankreich.

La femme cachée, Galerie Eqart, Marciac, Frankreich.

ZOOM, peintures et gravures, Gellert-Museum, Hainichen.

2012 Paradies und Apokalypse, Museum Junge Kunst, Packhof, Frankfurt (Oder).

Rétrospective, œuvres de 1993 à 2012, Salles Jean Hélon, Issoire, Frankreich.

2011 Meer Farben entdecken, Galerie der BASF Schwarzheide GmbH, Schwarzheide. Mediterran, Kunstfoyer der Volksbank Bautzen e.G., Bautzen.

2010 El meu Mediterrani, Museu del Cantir, Argentona (Barcelona), Spanien.

Elke Daemmrich - peintures, Galerie La tête d'obsidienne, La Seyne sur Mer, Frankreich.

Elke Daemmrich - pinturas, Salas de exposiciones de la UNED, Calatayud, Spanien.

Toros, Galerie im Helmholz-Zentrum, Dresden-Rossendorf.

2009 Katalanische Meeresbilder, Galerie Finkbein, Dresden.

Atem des Südens, Museum Eisenhüttenstadt, Galerie im Museum.

Reichtum des Fremden, katalanische Meeresbilder, Vattenfall, Gut Geisendorf.

Un monde habité par la couleur, Espace d'art contemporain, Bédarieux, Frankreich.

2008 Brau, llum y mar, Museu de la Mediterrania, Torroella de Montgri, Girona, Spanien.

Elke Daemmrich - pinturas, Fundacion Modest Cuixart, Barcelona, Spanien.

Apokaliptyczny ogrod pani malarki, BWA Galerie design, Wroclaw, Polen.

2007 Elke Daemmrich, Institut francais, Dresden.

Elke Daemmrich, Museum für moderne und zeitgenössische Kunst, Cordes sur Ciel, Frankreich.

2006 Von Licht und Farbe, Galerie der Sächsischen Landesärztekammer, Dresden.

Galerie la vieille forge, Saint Paul de Vence, Frankreich.

Galerie Spiren, Strassen, Luxemburg.

Apokalyptischer Garten, Rheinisches Eisenkunstgussmuseum, Bendorf-Koblentz.

2005 Im Wendekreis des Stieres, Galerie im Kurfürstlichen Gärtnerhaus, Bonn.

Blumen-, Stadt- und Stierkampfbilder, Radebeuler Kunstverein, Stadtgalerie Radebeul.

Elke Daemmrich, Galerie Schön, Bonn-Bad Godesberg.

Elke Daemmrich - Stadtbilder, Gehagforum, Berlin.

2004 Le jardin apocalyptique de Mme le peintre, Galerie im Hexenturm - Kunstverein Jülich, Kunsthaus am Museum - Trier und Galerie am blauen Wunder - Dresden.

Blumen-, Stadt- und Stierkampfbilder, Städtische Galerie Wesseling (Köln).

2003 Von Licht und Feuer, Galerie der Bundesfinanzakademie, Brühl.

Von Licht und Feuer, Galerie art&more, Aachen.

2002 Elke Daemmrich - peintures, Galerie des arches, Paris.

Elke Daemmrich - pinturas, Escuela de arte, Zaragoza, Spanien.

2001 Elke Daemmrich, Galerie Element terre, Mont de Marsan, Frankreich.

Elke Daemmrich - Toros, Hotel Carlton, Bilbao, Spanien.

2000 Elke Daemmrich - New York, Matra Marconi Space, Toulouse, Frankreich.

Elke Daemmrich, Galerie Scocco, Auch, Frankreich.

1999 Los toros, Goyamuseum, Castres, Frankreich.

Taureaux, Galerie La tour de cardinaux, L'Isle sur la Sorgue, Frankreich.

Elke Daemmrich, Centre d'art Raymond Farbos, Mont de Marsan, Frankreich.

1996 Elke Daemmrich, Galerie Kalinka, Dresden.

1995 Elke Daemmrich - Hommage au maniérisme, Abbaye Flaran, Gers, Frankreich.

1994 Elke Daemmrich, Chateau de Lavardens, Gers, Frankreich.

Ausstellungsbeteiligungen der letzten Jahre (Auswahl)

2014 Arte è felicità, Galleria d'Arte "V. Guidi", San Donato Milanese, Milano, Italien.

Künstler im Selbstbildnis - 100 Positionen, Ostsächsische Kunsthalle, Pulsnitz.

2013 Generations IX: The Red/Pink Show, A.I.R. Gallery, Brooklyn, New York, USA.

L'eau à l'œuvre, Salon des Comité National Monégasque de l'A.I.A.P. auprès de l'Unesco, Salle d'exposition de la Principauté, Principauté de Monaco.

Rencontres d'Art Contemporain, Musée Ingres, Montauban, Frankreich.

Oasis, Internationaler Kunstsalon, Atrium - Twin Tower 21 Kyobashi - Osaka, Japan.

Les Metamorphosées, Musée de la Halle Saint Pierre, Paris, Frankreich.

Open des artistes - les faits divers, Galerie L'Entrepot, Principauté de Monaco.

Estampadura, Galerie Le Majorat, Villeneuve-Tolousane, Frankreich.

7ème Rencontre Monaco-Japon, Auditorium Rainier III, Principauté de Monaco.

2012 8th International Women Exhibition, Latin Art Museum, Pomona, Los Angeles, USA.

4ème Concours International d'Art Contemporain Gemlucart, Auditorium Rainier III, Principauté de Monaco.

Mythes, Mystères, Muses et Merveilles, Salon du Comité National Monégasque de l'A.I.A.P. auprès de l'Unesco, Principauté de Monaco.

Von Adam bis Zielonka - die Kunstsammlung der Sächsischen Landesärztekammer, Erwerbungen 1996 - 2012, Galerie der Sächsischen Landesärztekammer, Dresden.

2010 Saint Leopolds Friedenspreis, Sala Terrena, Stift Klosterneuburg, Österreich.

Anglet. Zeitgenössische Kunst in der Städtischen Sammlung, Amaia KZ, Irun, Spanien.

Kopf an Kopf, Neuer Sächsischer Kunstverein, Galerie Mitte, Dresden.

100 Sächsische Grafiken 2010, Neue Sächsische Galerie, Chemnitz.

International exhibition of contemporary art Ostrale'010, Dresden.

2009 Onades, Centre de arte experimental Vallgrassa, El Garraf, Barcelona, Spanien.

Trois regards, Villa Cent Regards, Montpellier, mit Maison de la gravure, Frankreich.

Fünf aus Dresden, Galerie im Elysée, Hamburg.

2008 International exhibition of contemporary art in museums, Latin art museum, Pomona, Los Angeles, USA.

Women in the arts, Museum of the americas, Doral, Miami, USA.

Onades, Museu de la Mediterrania, Torroella de Montgri, Girona, Spanien.

Stipendien und Kunstpreise

2013 Jill Conner critic's choice award, Celebrate the Healing Power of Art, Manhattan Arts International, New York.

2008 Besondere Erwähnung, Bereich Grafik, Women in the arts, Museum of the Americas, Doral, Miami, USA.

2008 Erster Kunstpreis für Grafik, International exhibition of contemporary art in museums, Latin art Museum, Pomona, Los Angeles, USA.

1996 Erster Kunstpreis "De briques et de pierres, Toulouse, Frankreich.

1993 6monatiges Stipendium der Stiftung Kulturfonds, Berlin.

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen (Auswahl)

Sächsischer Landtag / Museum Junge Kunst Frankfurt (Oder) / BASF Schwarzheide GmbH / EADS Elbflugzeugwerke Dresden / Helmholz-Zentrum Dresden-Rossendorf / GRS Köln / GRS Garching / Museen der Stadt Zwickau / Leibniz-Institut IFW Dresden / Volksbank Bautzen e.G. / Sächsische Landesärztekammer Dresden / Gellert-Museum Hainichen / Bibliothèque Nationale de la France, Paris / Musée Goya, Castres, Frankreich / Musée d'art moderne et contemporain, Cordes sur Ciel, Frankreich / Paroisse Saint Sernin, Toulouse / Biblioteca Nacional de España, Madrid / UNED Calatayud, Spanien / Museum of the Americas, Doral, Miami, USA / Latin art Museum, Pomona, Los Angeles, USA

www.elkedaemmrich.com

